

# Löschwasser bedroht die Umwelt

Bei drei Bränden in Hamburg sorgte kontaminiertes Löschwasser für viel Arbeit



Foto: Citynewstv

Einem Flammenmeer glich die brennende Bootswerft am Poßmoorweg, direkt an der Goldbek gelegen.

Nach den Großbränden kommt die Umweltgefahr durch Gewässerverunreinigungen: Erst musste vergangene Woche in Hamburg-Wilhelmsburg kontaminiertes Löschwasser per Tankschiff abtransportiert werden (*thb.info* 24.09.2020), am Wochenende liefen nun Schadstoffe in Hamburg-Winterhude in die Goldbek als Zulauf der Alster und in Hamburg-Billbrook in die Bille, die in die Elbe mündet. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Umweltbehörde waren jeweils im Einsatz, um die Gefahr zu bannen.

„Derzeit erleben wir eine außergewöhnliche Häufung von Großbränden. Und dann befanden sich die Einsatzstellen auch noch direkt am Wasser“, erklärt Hamburgs Oberbranddirektor Dr. Christian Schwarz. Problem dabei: Ohne ausreichend Löschwasser lassen sich die Flammen nicht vernünftig bekämpfen, doch die Rückhaltung des Löschwassers ist nur schwierig möglich.

Am Sonnabend gegen 13 Uhr stand ein Gebäudekomplex aus drei Kfz-Werkstätten am Billbrookdeich in Flammen. Farben, Lacke, Kraftstoff und Öle aus den Werkstätten und den etwa einem Dutzend brennenden Fahrzeugen vermischten sich mit dem Löschwasser. „Die Feuerwehr hatte zwar einen provisorischen Deich aus mit Wasser gefüllten Spezialschläuchen errichtet, doch

der Druck darauf wurde zu groß und das Gemisch lief dann doch in die Bille“, berichtete ein Mitarbeiter der Umweltbehörde.

Von Kleinbooten aus wurden sofort Ölsperren ausgebracht und der auf der

1200 Kubikmeter  
Löschmittel wurden  
per Tankschiff in  
Wilhelmsburg entsorgt

Wasseroberfläche treibende Ölfilm weitestgehend aufgenommen. „Spezielle schwimmfähige Ölabsorbersperren wurden ausgebracht, um eine Ausbreitung auf dem Gewässer zu verhindern“, sagte Feuerwehrsprecher Torsten Wessely. Die Arbeiten zogen sich stundenlang hin, waren aber erfolgreich.

Bereits in der Nacht zum Sonnabend hatte eine **Bootswerft am Poßmoorweg** lichterloh gebrannt. Es kam dabei zu Explosionen von eingelagerten Gasflaschen und Lösungsmittelbehältern. Aufgrund der brennenden Kunststoffboote stieg eine Rauchsäule Hunderte Meter hoch auf. Auch hier landete das Löschwasser teilweise im Goldbekkanal.

Am Wochenende konnte endlich auch der eine Woche dauernde Einsatz nach einem **Lagerhallenbrand in der Straße Alte Schleuse** beendet werden. Nach Angaben der Umweltbehörde reichten drei Touren des unweit der Retheklappbrücke festgemachten Tankschiffes „Quantum“ aus, um etwa 1200 Kubikmeter kontaminiertes Löschmittel aus dem Keller der Halle zur sicheren Lagerung auf dem Gelände der Stadtentwässerung abzutransportieren. ■ tja



Foto: Timo Jann

Die Feuerwehr versuchte, das kontaminierte Löschwasser am Billbrookdeich zurückzuhalten, doch die Schläuche kollabierten und das Wasser lief in die Bille. Dort wurde es mit Ölsperren aufgehalten.